

Finanzen

Anmerkung: Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Haushaltsrechts vom 08.12.2006, das zum 01.01.2007 in Kraft getreten ist, wurde den Kommunen in Bayern die Möglichkeit eröffnet, ihr Haushaltswesen auf der Grundlage der doppelten Buchführung zu gestalten. Nach Art. 61 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) besteht nunmehr ein Wahlrecht dahingehend, die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung oder nach den Grundsätzen der Kameralistik zu führen.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat mit seinem Beschluss „Münchner Kommunales Rechnungswesen; Einführung des neuen produktorientierten Haushalts bei der Landeshauptstadt München“ vom 27./28.11.2007 der Einführung (Planung, Vollzug und Rechnungslegung) des doppischen produktorientierten Haushalts zugestimmt. Als Folge dieses Beschlusses wurde erstmals der Haushalt 2009 nach den Grundsätzen der Doppik erstellt.

Durch den Umstieg der Landeshauptstadt München auf das Münchner Kommunale Rechnungswesen und die damit verbundene erstmalige Erstellung des Jahresabschlusses 2009 nach den Regeln der kommunalen Doppik ist ein Vergleich mit den Ergebnissen des kameralen Haushalts der Vorjahre nicht mehr möglich. Insoweit wurden im Regelfall keine Vergleichszahlen der Vorjahre, die auf der früheren Kameralistik basieren, angegeben.

Aktiva: Die Aktiva zeigen die Verwendung der Finanzmittel auf und werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Sie umfassen Anlage- und Umlaufvermögen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie unselbstständige Stiftungen. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden.

Anlagen im Bau: Bei Anlagen im Bau handelt es sich um die bis zum Bilanzstichtag getätigten Investitionen für Gegenstände des Sachanlagevermögens, die am Bilanzstichtag noch nicht endgültig fertiggestellt bzw. noch nicht aktivierungsfähig sind (Fertigstellung entspricht der Inbetriebnahme).

Anlagevermögen: sind die Teile des Vermögens, die dauernd der Aufgabenerfüllung der LHM dienen. Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände der Landeshauptstadt München die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig bei der Landeshauptstadt München gebunden sind.

Anteil an der Einkommensteuer: Den Kommunen stehen 15% des lokalen Aufkommens der Lohn- und Einkommensteuer sowie 12% der Zinsabschlagsteuer zu.

Bilanz/Vermögensrechnung: Die Bilanz ist der Abschluss des Rechnungswesens für ein Haushaltsjahr in Form einer Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Die Bilanz stellt alle bilanzierungsfähigen Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungen, Bankbestände, Schulden und das Eigenkapital aggregiert dar. Sie dient einmal als Übersicht für die Vermögens- und Schuldenlage der Landeshauptstadt München, andererseits ermöglicht sie die periodengerechte Darstellung der Ressourcenverbräuche in der Ergebnisrechnung (z. B. Abschreibung des Anlagevermögens, Rückstellungen).

Eigenbetriebe: Rechtlich unselbständige, jedoch außerhalb der allgemeinen Verwaltung als Sondervermögen geführte Betriebe mit Sonderrechtsform.

Eröffnungsbilanz: Die Eröffnungsbilanz ist zu Beginn der Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik aufzustellen und dann zu Beginn eines neuen Geschäftsjahres. Sie enthält eine Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden der Landeshauptstadt München.

Finanzrechnung: Die Finanzrechnung zeigt im Unterschied zur Ergebnisrechnung ausschließlich Zahlungsströme, also nach extern geleistete Ein- und Auszahlungen. Die Finanzrechnung zeigt die Veränderung der Position Bank und Kassenbestände der Bilanz im Jahresvergleich. Wichtig ist der Finanzplan, da mit seiner Hilfe der Stadtrat die Verwaltung ermächtigt Auszahlungen zu leisten. Die Finanzrechnung dient dem Stadtrat zum Plan-Ist-Vergleich. Weiterhin dient die Finanzrechnung der Kontrolle der Liquidität.

Grundstücksgleiche Rechte: Bei den Grundstücksgleichen Rechten handelt es sich um dingliche Rechte, die den Vorschriften des bürgerlichen Rechts über Grundstücke unterliegen. Hierunter fallen u. a. Erbbaurechte, Dauerwohn- und Dauernutzungsrechte nach § 31 Wohnungseigentumsgesetz (WEG) für Kindertagesstätteneinrichtungen sowie Grunddienstbarkeiten für den U-Bahn-Bau.

KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik): Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung. Die Verordnung ist mit Wirkung vom 01.01.2007 in Kraft getreten.

Kraftfahrzeugsteuer: Der Staat stellt den Gemeinden und Gemeindeverbänden 65 % des Aufkommens u.a. zweckgebunden für den Bau und den Erhalt von Gemeinde- und Kreisstraßen (Art 13 Abs. 1 FAG) und für den Bau von Abwasseranlagen zur Verfügung.

Passiva: Die Passiva ist die Summe der Finanzierungsmittel, die auf der rechten Seite der Bilanz aufgeführt werden und die Mittelherkunft nachweisen. Die Passivseite stellt die Mittelherkunft eines Unternehmens dar. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen durch Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Passivseite gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung sowie unselbstständige Stiftungen.

Rechnungsabgrenzungen: sind in der Bilanz auf der Aktivseite (aktive Rechnungsabgrenzung) und der Passivseite (passive Rechnungsabgrenzungen) zu finden. Ein Rechnungsabgrenzungsposten wird immer gebildet, wenn die Einzahlung oder Auszahlung vor dem tatsächlichen Ressourcenverbrauch erfolgt. Sie dienen damit auch der Umsetzung des Ressourcenverbrauchskonzeptes, da mit ihrer Hilfe die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge zu den richtigen Haushaltsjahren erfolgt. Bilanziell können sie als Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Landeshauptstadt München interpretiert werden. Aktive Rechnungsabgrenzungen stellen Vermögen dar, da die Stadt bereits eine Auszahlung geleistet, aber noch keine entsprechende Leistung erhalten hat. Passive Rechnungsabgrenzungen stellen Verpflichtungen dar, da die Stadt bereits Geld erhalten, aber noch keine Leistungen erbracht hat.

Rückstellungen: stellen Schulden der Landeshauptstadt München dar, da sie zukünftig zu Abflüssen finanzieller Mittel führen. Im Unterschied zu Verbindlichkeiten sind Rückstellungen hinsichtlich ihrer Existenz, Höhe oder Fälligkeit mit Unsicherheit behaftet. Rückstellungen dienen der richtigen Zuordnung von Aufwendungen zu den Haushaltsjahren. Durch die Bildung einer Rückstellung wird das Haushaltsjahr mit dem Aufwand belastet dem der Ressourcenverbrauch tatsächlich zuzurechnen ist. Die damit verbundene Auszahlung erfolgt erst in einem späteren Haushaltsjahr. Als Musterbeispiel können die Pensionsrückstellungen benannt werden. Hier erfolgt die Zahlung der Pension erst zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich nach der Pensionierung. Der Beamte/die Beamtin „verdient“ sich den Anspruch auf die Pension bereits in den Jahren seiner Tätigkeit für die Landeshauptstadt München. Damit muss auch das entsprechende Haushaltsjahr mit dem jeweiligen Aufwand belastet werden.

Schlüsselzuweisungen: Anteil der Kommunen an den Landesanteilen der Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuerumlage). Die Schlüsselzuweisungen bestimmen sich nach der durchschnittlichen Ausgabenbelastung und der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden.

Schulden: Schulden werden bilanziell in Verbindlichkeiten und Rückstellungen unterschieden. Rückstellungen sind hinsichtlich ihrer Existenz, Höhe oder Fälligkeit mit Unsicherheit behaftet, Verbindlichkeiten stellen sichere Zahlungsverpflichtungen der Landeshauptstadt München dar.

Sonderposten: stellen die von der Landeshauptstadt München erhaltenen und bereits verwendeten investiven Zuwendungen Dritter, Schenkungen, Erschließungsbeiträge und Stellplatzablösen dar. Sie werden passiviert, um dem Bruttoprinzip zu genügen, d. h. auf der Aktivseite wird der damit erworbene Vermögensgegenstand in voller Höhe bilanziert und auf der Passivseite wird ihm ein Sonderposten entgegengesetzt. Die Sonderposten werden analog zum geförderten Vermögensgegenstand aufgelöst. Damit vermindern die Auflösungen der Sonderposten die Abschreibungen und entlasten die Ergebnisrechnung.

Umlaufvermögen: sind Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind dauernd der Aufgabenerfüllung der Landeshauptstadt München zu dienen. Sie befinden sich nur kurze Zeit im Unternehmen und dienen nicht, wie das Anlagevermögen, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb.

Verbindlichkeiten: im betriebswirtschaftlichen Sinne stehen Verbindlichkeiten für die Summe der noch offenen finanziellen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Das Gegenstück zu Verbindlichkeiten sind Forderungen. Verbindlichkeiten sind sichere Zahlungsverpflichtungen der Landeshauptstadt München.

Zuweisungen des Landes für Schulen: Zuschüsse zu den Lehrerkosten kommunaler weiterführender und berufsbildender Schulen nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz.

Zuweisung für den öffentlichen Personennahverkehr: Zuweisungen für die Förderung von Investitionen, von Verkehrskooperationen und zur Abgeltung von Vorhaltekosten nach Art. 20 ff BayÖPNVG, die aus dem Landesaufkommen der Kraftfahrzeugsteuer entnommen werden.

Die Vollzeitbeschäftigten im öffentlichen Dienst in München nach Beschäftigungsbereichen

(Stand: jeweils 30. Juni)

Bezeichnung	2007	2008	2009
Vollzeitbeschäftigte bei			
Bund	9 996	9 455	9 037
Land	40 764	40 858	39 281
Mittelbarer öffentlicher Dienst 1)	16 835	17 694	23 335
Stadt	20 016	22 166	22 104
darunter			
Verwaltung	18 986	21 098	21 080
Verbände mit kommunalen Aufgaben 2)	49	49	49
Vollzeitbeschäftigte zusammen	87 660	90 222	93 806
davon			
Beamte, Richter und Soldaten	41 926	41 845	40 415
Angestellte bzw. Arbeitnehmer 3)	45 732	48 377	53 391
Arbeiter	5) 2	5) -	5) -
desgl. Vollzeitbeschäftigte in Bayern 4)	463 703	463 721	465 535

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2011.

1) Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes oder des Landes; einschl. Bundesagentur für Arbeit.- 2) Einschl. Verwaltungsgemeinschaften.-

3) Unter dem Begriff Angestellte werden auch alle Arbeitnehmer nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) geführt. - 4) Einschl. Berufs-

und Zeitsoldaten. - 5) Beschäftigte, die nach dem MTArb/BMT-G bezahlt werden.

© Statistisches Amt München

Die Entwicklung des Personalstandes der Stadtverwaltung 1)

Stand am Monatsende	Personal insgesamt	davon				inaktives Personal 2)
		aktives Personal			inaktives Personal 2)	
		zusammen	darunter			
			Beamten-anwärter/innen	Auszubildende		
Dezember 2007	29 777	27 361	416	453	2 416	
Juni 2008	29 843	27 431	391	438	2 412	
Dezember 2008	30 354	27 946	438	539	2 408	
Juni 2009 3)	30 463	28 079	428	522	2 384	
Dezember 2009	30 987	28 668	438	597	2 319	
Juni 2010	30 827	28 412	395	557	2 415	
Dezember 2010	31 265	29 092	354	616	2 173	
Juni 2011 4)	31 173	28 823	326	579	2 350	

Quelle: Personal- und Organisationsreferat.

1) Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte im Gemeindehaushalt ohne Eigenbetriebe und Stiftungen.- 2) Ohne Gehalt/Bezüge (z. B. Erziehungsurlaub, Kranke, Wehrdienstleistende).- 3) Berichtigt.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Amt München

Die Voll- und Teilzeitbeschäftigten der Stadtverwaltung

(Stand 31.12.2010)

Aktives Personal 1)	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	
		weiblich	männlich	weiblich	männlich
Baureferat	2 953	331	2 060	291	271
Direktorium	935	241	436	168	90
Kommunalreferat	708	117	285	168	138
Kreisverwaltungsreferat	3 505	664	2 332	360	149
Kulturreferat	1 044	370	279	335	60
Personal- und Organisationsreferat (POR)	610	210	192	178	30
Planungsreferat	682	153	266	193	70
Referat für Arbeit und Wirtschaft	223	65	68	80	10
Referat für Bildung und Sport	11 506	4 641	2 283	3 721	861
Referat für Gesundheit und Umwelt	897	205	405	228	59
Servicebereiche	594	237	188	146	23
Sozialreferat	4 142	1 588	663	1 634	257
Stadtkämmerei	638	215	241	137	45
Zentrale Personalbetreuung durch POR	655	342	307	1	5
Zusammen	29 092	9 379	10 005	7 640	2 068

Quelle: Personal- und Organisationsreferat.

1) Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte, inkl. Anwärter/innen und Auszubildende im Gemeindehaushalt ohne Eigenbetriebe und Stiftungen.

© Statistisches Amt München

Die Voll- und Teilzeitbeschäftigten der Stadtverwaltung

(Stand 31.12.2010)

Aktives Personal 1)	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	
		weiblich	männlich	weiblich	männlich
Baureferat	2 953	331	2 060	291	271
Direktorium	935	241	436	168	90
Kommunalreferat	708	117	285	168	138
Kreisverwaltungsreferat	3 505	664	2 332	360	149
Kulturreferat	1 044	370	279	335	60
Personal- und Organisationsreferat (POR)	610	210	192	178	30
Planungsreferat	682	153	266	193	70
Referat für Arbeit und Wirtschaft	223	65	68	80	10
Referat für Gesundheit und Umwelt	11 506	4 641	2 283	3 721	861
Referat für Bildung und Sport	897	205	405	228	59
Servicebereiche	594	237	188	146	23
Sozialreferat	4 142	1 588	663	1 634	257
Stadtkämmerei	638	215	241	137	45
Zentrale Personalbetreuung durch POR	655	342	307	1	5
Zusammen	29 092	9 379	10 005	7 640	2 068

Quelle: Personal- und Organisationsreferat.

1) Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte, inkl. Anwärter/innen und Auszubildende im Gemeindehaushalt ohne Eigenbetriebe und Stiftungen.

© Statistisches Amt München

Die Beschäftigten der Stadtverwaltung nach Statusgruppen

(Stand 31.12.2010)

Aktives Personal 1)	insgesamt	weiblich				männlich			
		Vollzeit	in %	Teilzeit	in %	Vollzeit	in %	Teilzeit	in %
Beamte	10 228	2 516	26,8	2 031	26,6	4 919	49,2	762	36,8
Tarifbeschäftigte	18 864	6 863	73,2	5 609	73,4	5 086	50,8	1 306	63,2
Zusammen	29 092	9 379	100,0	7 640	100,0	10 005	100,0	2 068	100,0

Quelle: Personal- und Organisationsreferat.

1) Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte, inkl. Anwärter/innen und Auszubildende im Gemeindehaushalt ohne Eigenbetriebe und Stiftungen.

© Statistisches Amt München

Die Altersstruktur der Beschäftigten in der Stadtverwaltung

(Stand 31.12.2010)

Aktives Personal 1) nach Altersgruppen	insgesamt		weiblich		männlich	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
15 bis unter 20	385	16	270	11	115	5
20 bis unter 25	1 350	103	977	76	373	27
25 bis unter 30	2 163	325	1 454	270	709	55
30 bis unter 35	2 213	633	1 192	539	1 021	94
35 bis unter 40	2 104	1 097	896	974	1 208	123
40 bis unter 45	2 591	1 724	942	1 491	1 649	233
45 bis unter 50	2 879	1 542	1 087	1 302	1 792	240
50 bis unter 55	2 790	1 408	1 274	1 195	1 516	213
55 bis unter 60	2 140	1 347	968	952	1 172	395
60 bis unter 65	743	1 380	307	771	436	609
über 65 und älter	26	133	12	59	14	74
Zusammen	19 384	9 708	9 379	7 640	10 005	2 068

Quelle: Personal- und Organisationsreferat.

1) Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte, inkl. Anwärter/innen und Auszubildende im Gemeindehaushalt ohne Eigenbetriebe und Stiftungen.

© Statistisches Amt München

**Die ausländischen Beschäftigten 1) in der Stadtverwaltung
nach ausgewählten Nationalitäten**
(Stand 31.12.2010)

Herkunftsland	Ausländische Beschäftigte					
	insgesamt		weiblich		männlich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Türkei	1 223	45,5	564	46,1	659	53,9
Österreich	212	7,9	128	60,4	84	39,6
Kroatien	197	7,3	171	86,8	26	13,2
Italien	168	6,3	67	39,9	101	60,1
Serbien	140	5,2	99	70,7	41	29,3
Griechenland	134	5,0	88	65,7	46	34,3
Bosnien-Herzegowina	82	3,1	59	72,0	23	28,0
Polen	56	2,1	45	80,4	11	19,6
Frankreich	42	1,6	29	69,0	13	31,0
Ungarn	21	0,8	16	76,2	5	23,8
USA	21	0,8	11	52,4	10	47,6
Rumänien	21	0,8	21	100,0	-	-
Ukraine	20	0,7	17	85,0	3	15,0
Slowenien	18	0,7	14	77,8	4	22,2
Großbritannien und Nordirland	18	0,7	8	44,4	10	55,6
Tschechien	17	0,6	13	76,5	4	23,5
Spanien	16	0,6	11	68,8	5	31,3
Russische Föderation	15	0,6	9	60,0	6	40,0
Afghanistan	14	0,5	10	71,4	4	28,6
Kosovo	13	0,5	6	46,2	7	53,8
Äthiopien	13	0,5	1	7,7	12	92,3
sonstige Länder	224	8,3	150	67,0	74	33,0
Zusammen	2 685	100,0	1 537	57,2	1 148	42,8

Quelle: Personal- und Organisationsreferat.

1) Aktives Personal (Beamtinnen, Beamte und Tarifbeschäftigte, inkl. Anwärter/innen und Auszubildende) im Gemeindehaushalt ohne Eigenbetriebe und Stiftungen.

© Statistisches Amt München

Die Finanzrechnungen 1) der Referatshaushalte der Stadt München 2010

in 1 000 Euro

Referat	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo 2)
Baureferat	1 604 769	1 809 823	-205 054
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1 551 896	1 298 102	253 794
Direktorium	3 391	76 346	-72 955
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3 390	73 897	-70 507
Kommunalreferat	50 014	74 260	-24 246
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	49 841	65 146	-15 305
Kreisverwaltungsreferat	93 817	195 316	-101 499
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	92 896	178 459	-85 563
Kulturreferat	16 896	189 315	-172 419
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	16 705	162 605	-145 900
Personal- und Organisationsreferat	6 903	43 273	-36 370
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6 903	42 971	-36 068
Referat für Arbeit und Wirtschaft	140 064	93 771	46 293
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	139 770	76 822	62 948
Referat für Bildung und Sport	354 452	893 452	-539 000
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	325 163	751 580	-426 417
Referat für Gesundheit und Umwelt	55 128	129 707	-74 579
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	54 968	108 848	-53 880
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	58 274	118 709	-60 435
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	20 959	47 560	-26 601
Revisionsamt	566	5 091	-4 525
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	566	5 063	-4 497
Sozialreferat	256 311	1 089 206	-832 895
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	247 938	1 059 030	-811 092
Stadtkämmerei	5 673	29 420	-23 747
darunter aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5 673	28 374	-22 701

Quelle: Stadtkämmerei

1) Die Finanzrechnung zeigt im Unterschied zur Ergebnisrechnung ausschl. Zahlungsströme auf, das sind die nach extern geleisteten Ein- und Auszahlungen.- 2) Zeile 1 des jeweiligen Referats: Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag; Zeile 2 des jeweiligen Referats: Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit.

Genauere Definition siehe Seite 274ff.

© Statistisches Amt München

Die Gesamtbilanz der Stadt München nach Aktiva 1)

Aktiva (in €)	31.12.2009	31.12.2010
1. Anlagevermögen	19 588 759 128	18 536 943 107
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2 959 025 342	1 051 949 054
davon		
1.1.1 Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	92 370 952	108 506 140
1.1.2 Geleistete Zuwendungen für Investitionen	2 866 654 390	925 638 298
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	17 804 616
1.2 Sachanlagen	11 819 639 742	11 978 489 466
davon		
1.2.1 Grundstücke	3 701 834 975	3 680 319 522
1.2.2 Grundstücksgleiche Rechte	9 844 227	7 180 178
1.2.3 Gebäude	3 321 667 908	3 318 080 532
1.2.4 Infrastrukturaufbauten	2 255 885 331	2 153 601 288
1.2.5 Betriebsspezifische Einrichtungen und Gerätschaften	227 182 850	210 108 332
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	889 780 260	898 346 835
1.2.7 Anlagen im Bau	1 413 444 190	1 710 852 779
1.3 Finanzanlagen	4 601 451 915	5 306 836 948
davon		
1.3.1 Sondervermögen	11 448 922	11 448 922
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	2 018 879 626	2 788 895 936
1.3.3 Beteiligungen	195 100 514	195 099 368
1.3.4 Ausleihungen	1 405 522 221	1 314 944 132
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	970 500 632	996 448 590
1.4 Besonderes AV - Treuhandvermögen	208 642 129	199 667 639
2. Umlaufvermögen	1 662 284 889	1 710 810 073
2.1 Vorräte	7 348 551	5 614 998
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	640 521 424	782 497 337
davon		
2.2.1 Öffentl.-rechtl. Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	265 609 557	319 879 862
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	165 763 680	221 097 965
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	180 677 133	211 149 748
2.2.4 Besonderes Umlaufvermögen - Treuhandvermögen	28 471 053	30 369 762
2.2.5 Interne Forderungen und Zahlungsverrechnungen	-	-
2.3 Liquide Mittel	1 014 414 914	922 697 737
davon		
2.3.1 Einlagen bei Banken und Kreditinstituten	1 012 650 544	920 888 905
2.3.2 Bargeld / Kassenbestand	1 764 370	1 808 832
3. Rechnungsabgrenzungsposten	88 856 676	92 869 388
4. Unselbstständige Stiftungen	272 423 305	284 195 694
Summe 1, 2, 3, 4	21 612 323 999	20 624 818 262

Quelle: Stadtkämmerei.

1) Die Aktiva zeigen die Verwendung der unterschiedlichen Finanzmittel auf und umfassen Anlage- und Umlaufvermögen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie unselbstständige Stiftungen. Abweichung der Summen infolge von Auf- und Abrundungen möglich.

Genauere Definition siehe Seite 274ff.

© Statistisches Amt München

Die Gesamtbilanz der Stadt München nach Passiva 1)

Passiva (in €)	31.12.2009	31.12.2010
1. Kapital	9 650 024 408	9 835 321 148
1.1 Allg. Rücklage - Allg. Finanz- und Personalwirtschaft	8 199 869 392	7 980 739 616
1.2 Allg. Rücklage - Treuhandvermögen	142 752 630	161 210 012
1.3 Ergebnismrücklage	1 307 402 387	1 693 371 520
2. Sonderposten	3 411 199 111	2 048 297 662
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	3 141 268 424	1 772 950 984
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	79 038 529	81 623 885
2.3 Sonstige Sonderposten	174 518 831	182 874 895
2.4 Sonderposten aus dem Gebührenaussgleich	10 531 207	10 847 899
2.5 Sonderposten für Treuhandvermögen	5 842 121	-
3. Rückstellungen	4 858 701 382	4 852 552 102
3.1 Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen davon	4 504 291 184	4 466 701 291
3.1.1 Pensionsrückstellungen	3 751 621 255	3 731 907 105
3.1.2 Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfe u. ä.	752 669 929	734 794 186
3.2 Umweltrückstellungen	2 650 000	1 755 100
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	-	111 000
3.4 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	334 223 614	356 300 180
3.5 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängende Gerichts- und Widerspruchsverfahren	994 856	999 467
3.6 Sonstige Rückstellungen	16 541 728	25 308 818
3.7 Sonstige Rückstellungen - Treuhandvermögen	-	1 376 247
4. Verbindlichkeiten	3 369 225 172	3 551 673 330
4.1 Anleihen	819 828	759 503
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 2)	2 340 937 888	2 222 619 164
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134 632 951	232 521 738
4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3 207 706	5 854 822
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten 2)	799 457 876	999 754 226
4.6 Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen	90 168 923	90 163 877
5. Rechnungsabgrenzungsposten	50 750 621	52 778 326
5.1 Rechnungsabgrenzungsposten	50 750 621	52 580 519
5.2 Rechnungsabgrenzungsposten - Treuhandvermögen	-	197 806
6. Unselbstständige Stiftungen	272 423 305	284 195 694
Summe 1, 2, 3, 4, 5, 6	21 612 323 999	20 624 818 262

Quelle: Stadtkämmerei.

1) Die Passiva gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen durch Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist und gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung sowie unselbstständige Stiftungen. Abweichung der Summen infolge von Auf- und Abrundungen möglich.- 2) Im Jahr 2010 wurden Zinsabgrenzungen i.H. von rund 34 Mio. Euro von dieser Position in die Position Sonstige Verbindlichkeiten umgegliedert. Im Jahr 2009 erfolgte die Zuordnung noch bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Abgrenzungen dienen dem Ausweis eines periodengerechten Jahresergebnisses. In diesem Fall wurde der Zinsaufwand abgegrenzt, der wirtschaftlich in das Jahr 2010 gehört, aber erst im Jahr 2011 gezahlt wurde. Gem. HGB sind diese Zinsabgrenzungen der Position Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zuzuordnen. Ob diese Regelung aber auch für Kommunen Anwendung findet, ist noch in Klärung. Bis dahin erfolgt die Zuordnung der Zinsabgrenzungen bei Sonstigen Verbindlichkeiten.

Genauere Definition siehe Seite 274ff.

© Statistisches Amt München

Die wichtigsten Leistungsverpflichtungen der Stadt München 1)
in Mio. Euro (Finanzrechnung)

Jahr	gesetzliche Leistungen der				Gewerbesteuer-, Bezirks-, Kranken- haus- und Solidarumlage	Veränd. gg.Vorjahr in %
	Sozialhilfe	Veränd. gg.Vorjahr in %	Jugendhilfe	Veränd. gg.Vorjahr in %		
2009	418	.	193	.	583	.
2010	443	6,0	198	2,6	649	11,3

Quelle: Stadtkämmerei.

1) Durch den Umstieg der Landeshauptstadt München auf das Kommunale Rechnungswesen und die damit verbundene erstmalige Erstellung des Jahresabschlusses 2009 nach den Regeln der kommunalen Doppik ist ein Vergleich mit den Ergebnissen des kameraleen Haushalts der Vorjahre nicht mehr möglich.

Genauere Definition siehe Seite 274ff.

© Statistisches Amt München

Die Steuereinnahmen und allgemeinen Finanzaufweisungen der Stadt München 1)

in 1 000 Euro (Finanzrechnung)

Steuerart	2009	2010
Steuern und ähnl. Abgaben insgesamt	2 493 610	2 615 515
darunter		
Gewerbesteuer (brutto)	1 350 859	1 468 113
Grundsteuer (A + B)	277 486	303 112
Anteil an der Einkommensteuer	733 005	709 106
Anteil an der Umsatzsteuer	124 726	126 575
Hundesteuer	2 118	2 191
Zweitwohnungsteuer	5 415	6 419
Finanzaufweisungen	544 874	585 671
darunter		
Zufweisungen des Landes für Schulen	134 070	117 769
Zufweisung für Kindertagesstätten	47 269	41 366
Kraftfahrzeugsteuer nach Art. 13 a FAG	16 403	14 879
Schlüsselzufweisung	-	55 361
Überlassung der staatlichen Grunderwerbssteuer (neu, nach Art. 8 FAG)	89 225	100 568
Zufweisung für den öffentlichen Personennahverkehr (nach Art. 27 BayOEPNVG)	7 050	6 907
Steuern und Zufweisungen zusammen	3 038 484	3 201 186

Quelle: Stadtkämmerei.

1) Durch den Umstieg der Landeshauptstadt München auf das Kommunale Rechnungswesen und die damit verbundene erstmalige Erstellung des Jahresabschlusses 2009 nach den Regeln der kommunalen Doppik ist ein Vergleich mit den Ergebnissen des kameraleen Haushalts der Vorjahre nicht mehr möglich.

© Statistisches Amt München

Die steuerlich erfassten Hunde in München 2006 - 2010

(Stand: jeweils 31.12.)

Hundebestand	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl der gemeldeten Hunde	27 572	28 234	29 002	29 561	30 573
davon versteuert	27 223	27 891	28 696	29 263	30 218
steuerfrei	349	343	306	298	355
auf ... Einwohner/innen ein Hund	48	48	47	46	45

Quelle: Stadtkämmerei München.

© Statistisches Amt München

Die Schulden der Stadt München

Beträge in Mio. Euro

Art der Schulden	2009	2010	Zu-/Abnahme gegenüber 2009	
			absolut	%
A. Äußere Schulden - Gemeindehaushalt				
I. Kredite vom Bund	41,6	39,4	-2,2	-5,3
davon KfW-Kredite	40,1	38,0	-2,1	-5,2
II. Kredite vom Land	40,0	40,0	-	-
IV. Kredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-	-
VIII. Kredite vom Kreditmarkt				
davon				
Kommunale Sonderrechnung	259,2	250,6	-8,6	-3,3
Sonstige öffentliche Sonderrechnung	1 509,5	1 412,4	-97,1	-6,4
Private Unternehmen	456,1	480,2	24,1	5,3
Übrige Bereiche (Barhinterlagen)	-	-	-	-
Summe VIII. Kreditmarkt	2 224,8	2 143,2	-81,6	-3,7
Summe A.	2 306,4	2 222,6	-83,8	-3,6
B. Innere Verschuldung	-	-	-	-
Summe A + B: Gesamtverschuldung Haushalt	2 306,4	2 222,6	-83,8	-3,6
C. Schulden der Eigenbetriebe zusammen	1 470,7	1 400,6	-70,1	-4,8
davon				
Schulden der Stadtentwässerungswerke	1 204,6	1 155,1	-49,5	-4,1
Schulden der Markthallen München	26,9	26,1	-0,8	-3,0
Schulden des Abfallwirtschaftsbetriebes	165,8	147,4	-18,4	-11,1
Schulden der Münchner Kammerspiele	73,4	72,0	-1,4	-1,9
D. Summe der Krankenanstalten	-	-	-	-
Summe A, B, C, D	3 777,1	3 623,2	-153,9	-4,1
Nachrichtlich: Leibrenten, Restkaufgelder	0,2	0,1	-0,1	.

Quelle: Stadtkämmerei.

© Statistisches Amt München